

AMTSBLATT

FÜR DIE ERZDIOZESE FREIBURG

49

Stück 8

Freiburg im Breisgau, 6. März

1957

Errichtung der Pfarrei St. Maria Mittlerin in Donaueschingen. — Männertag am Fest des hl. Joseph. — Religionsunterricht in den Volksschulen, den Mittelschulen und den unteren Klassen der höheren Lehranstalten im Schuljahr 1957/58. — Priesterexerzitien. — Publicatio beneficiorum conferendorum.



Nr. 44

Errichtung der Pfarrei St. Maria Mittlerin in Donaueschingen

Die Katholiken, die auf dem unten näher bezeichneten Gebiet der Gemarkung Donaueschingen wohnen, trennen Wir mit Wirkung vom 1. März 1957 endgültig von der Pfarrei St. Johannes Bapt. los und vereinigen dieselben zu der Pfarrei St. Maria Mittlerin, die Wir dem Landkapitel Donaueschingen (Regiunkel »Donautal mit Ostbaar«) zuteilen.

Die Pfarrei umfaßt folgendes Gebiet: Beginnend im Norden bei dem Punkt, wo die alte Römerstraße auf die Gemarkungsgrenze von Klengen stößt, verläuft die Grenze dieser Straße entlang südwärts, bis sie beim Ziegelhof die Dürrheimerstraße trifft, folgt dann der Dürrheimerstraße und der sich anschließenden Lehenstraße und Käferstraße bis zur Brigach. Sie überquert die Brigach, biegt dann nach Südwesten ab, überquert die Bahnhof- und Hagelrainstraße und mündet in die Bräunlingerstraße ein, der sie in westlicher Richtung folgt bis zu dem Schnittpunkt mit dem Feldweg, der südlich der Gewanne Hungerbühl und Hüfingersteig nach Westen zieht. Die Grenze läuft diesem Feldweg entlang bis zum Auftreffen auf die Gemarkungsgrenze von Bräunlingen, folgt der Gemarkungsgrenze bis zum Aufstoß auf die Gemarkungsgrenze von Bruggen. Von hier wendet sich die Grenze nach Norden und folgt zuerst in nördlicher, dann in nordöstlicher Richtung den Gemarkungsgrenzen von Bruggen, Wolterdingen, Grüningen und Klengen, bis sie beim Klengener Brunnen auf den Ausgangspunkt trifft. Zum Pfarrbezirk gehört das

Filial Aufen mit der Filialkirche St. Vitus Mart. Soweit Straßen die Grenze bilden, verläuft die Grenze jeweils in der Straßenmitte.

Die bisherige Kuratiekirche »Ad Sanctam Mariam Mediatrix« erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solchen.

Den Pfarrfond St. Maria Mediatrix erklären Wir zur Pfarrpfünde und weisen dem Pfarrer an der Kirche St. Maria Mittlerin die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrpfünde zu.

Zugleich stellen Wir fest, daß durch die Transferierung das Patronatrechtes der Pfarrei Steinach im Kinzigtal auf die neu zu errichtende Pfarrei »Sancta Maria Mediatrix«, die kraft Reskript der Konzils-Kongregation vom 13. 7. 1956 Nr. 15874/D durch Unsere Verordnung vom 30. August 1956 (Amtsblatt 1956 S. 497 Nr. 153) erfolgt ist, die neue Pfarrei eine Patronatspfarre ist, deren Patron der Fürst von Fürstenberg ist.

Den nach § 21 des Bau-Ediktes von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfond St. Marien zu entrichtenden jährlichen Baukanon setzen Wir auf 25.— DM fest.

Freiburg i. Br., den 25. Februar 1957.

† Eugen, Erzbischof.

Nr. 45

Ord. 1. 3. 57

Männertag am Fest des hl. Joseph

Gemäß den von uns ausgegebenen Richtlinien für die Männerseelsorge (vergl. Amtsblatt 1946 S. 88 ff.) ist auch in diesem Jahre das Fest des hl. Joseph (am 19. März oder wo dies nicht geschehen kann, am darauffolgenden Sonntag, 24. März) als Glaubens- und Bekenntnistag der katholischen Männer unserer Erzdiözese zu begehen.

Predigten und Vorträge an diesem Tage mögen unter den Gedanken der Jahreslosung der katholischen Männer »Entscheidung für Gott« gestellt werden. Material hierfür ist in dem allen Seelsorgern zugeleiteten Heft des »Männerseelsorger« vom September 1956 enthalten.

Nachdem der hochwürdigste Herr Erzbischof das Jahr 1957 als ein »Jahr des Gebetes« bezeichnet hat, legen wir Wert darauf, daß überall dort, wo es sich ermöglichen läßt, am Nachmittag oder Abend dieses Tages, in den großen Anliegen unserer Zeit, eine Sühneandacht oder Anbetungsstunde der Männer vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, gegebenenfalls auch nächtliche Sühneanbetungsstunden, gehalten werden. Die Männer mögen bei dieser Gelegenheit auch auf die »Ewige Anbetung«, die das Kath. Männerwerk seit Epiphanie bis zum Karsamstag in der Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg bei St. Peter im Schwarzwald durchführt, aufmerksam gemacht werden.

Am Männertag ist in allen Pfarreien, Pfarrkurationen, Exposituren, sowie in Anstaltskirchen und Kapellen mit regelmäßigem Sonntagsgottesdienst eine allgemeine Kirchenkollekte für die Zwecke der Männerseelsorge und der katholischen Männerorganisationen durchzuführen. Die Kollekte ist allen Gläubigen, insbesondere den Männern, angelegentlich zu empfehlen. Das Erträgnis ist alsbald an die Erzb. Kollektur — Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 2379 — zu überweisen.

Nr. 46

Ord. 11. 2. 57

Religionsunterricht in den Volksschulen, den Mittelschulen und den unteren Klassen der höheren Lehranstalten im Schuljahr

1957/58

1. Im Schuljahr 1957/58 ist in den zweiklassigen Schulen der Volksschulen turnusgemäß in der ersten Klasse (1. bis 4. Schuljahr) das Pensum des 1. Schuljahres (vgl. Amtsblatt 1952, Stück 11, S. 218, Ziff. 7a) und in der zweiten Klasse (5. bis 8. Schuljahr) das Pensum des 5. Schuljahres fällig. In der ersten Klasse ist daher der Lehrstoff des 2. Schuljahres nach dem Lehrplan für die Grundschule (vgl. Amtsblatt 1952, Stück 11, S. 233 ff.) und in der zweiten Klasse der Lehrstoff des 5. Schuljahres durchzunehmen.

Im Katechismus-Unterricht in der zweiten Klasse der zweiklassigen Schulen (5. bis 8. Schuljahr) ist im Schuljahr 1957/58 jedoch das Pensum des 6. Schuljahres (2. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten — Lehrstück 40 bis 90 —) zu behandeln.

Dazu kommt als Lehrstoff für das 8. Schuljahr noch als Entlaßunterricht die »Christliche Tages- und Lebensordnung« (Katechismus, Anhang S. 271).

Im Lehrplan für den Unterricht in der Biblischen Geschichte und im kirchlichen Gesang tritt einstweilen keine Änderung ein. Die für die zweite Klasse (5. Schuljahr) vorgeschriebenen Biblischen Geschichten und kirchlichen Gesänge sind im Lehrplan vom 22. April 1919 (Anzeigeblatt 1919, Nr. 12, S. 208) angegeben und in den im Vorjahr veröffentlichten vorläufigen Lehrplan für das 5. Schuljahr (vgl. Amtsblatt 1956, Stück 9, S. 408 ff.) eingebaut.

2. In den vierklassigen Schulen der Volksschulen ist turnusgemäß in der ersten Klasse (1. und 2. Schuljahr) das Pensum des 2. Schuljahres (vgl. Lehrplan für die Grundschule, Amtsblatt 1952, Stück 11, S. 218, Ziff. 7a), in der zweiten Klasse (3. und 4. Schuljahr) das Pensum des 3. Schuljahres, in der dritten Klasse (5. und 6. Schuljahr) das Pensum des 5. Schuljahres und in der vierten Klasse (7. und 8. Schuljahr) das Pensum des 7. Schuljahres zu behandeln.

Dem Katechismus-Unterricht in der dritten Klasse (5. und 6. Schuljahr) und in der vierten Klasse (7. und 8. Schuljahr) ist der nachstehend veröffentlichte vorläufige Lehrplan für das 6. Schuljahr zugrunde zu legen; im 8. Schuljahr kommt als Entlaßunterricht die »Christliche Tages- und Lebensordnung« (Katechismus, Anhang S. 271) hinzu.

Die für das 5. und 7. Schuljahr vorgeschriebenen Biblischen Geschichten und kirchlichen Gesänge sind im Lehrplan vom 22. April 1919 (Anzeigeblatt 1919, Nr. 12, S. 208) angegeben.

Die für die dritte Klasse (5. Schuljahr) vorgeschriebenen Biblischen Geschichten und kirchlichen Gesänge sind in den im Vorjahr veröffentlichten vorläufigen Lehrplan für das 5. Schuljahr (vgl. Amtsblatt 1956, Stück 9, Seite 408 ff.) eingebaut.

3. In den achtklassigen Schulen der Volksschulen, in denen jedes Schuljahr eine Klasse bildet, ist in der Grundschule (1. bis 4. Schuljahr) der Lehrplan vom 28. 3. 1952 (Amtsblatt 1952, Stück 11, S. 218 ff.) genau einzuhalten.

In der Hauptschule (5. bis 8. Schuljahr) ist im Katechismus-Unterricht in der fünften Klasse der vorläufige Lehrplan für das 5. Schuljahr (vgl. Amtsblatt 1956, Stück 9, S. 408 ff.), in den übrigen Klassen (6., 7. und 8. Schuljahr) einheitlich das Pensum des 6. Schuljahres nach dem nachstehend veröffentlichten vorläufigen Lehrplan zu behandeln; im 8. Schuljahr kommt als Entlaßunterricht die »Christliche Tages- und Lebensordnung« (Katechismus, Anhang S. 271) hinzu.

Für die Biblische Geschichte und den kirchlichen Gesang gilt wie bisher der Lehrplan vom 22. 4. 1919 (Anzeigebblatt 1919, Nr. 12, S. 207 f.). Die im 5. und 6. Schuljahr (fünfte und sechste Klasse) zu behandelnden Biblischen Geschichten und einzuübenden Lieder sind in den veröffentlichten vorläufigen Lehrplänen für das 5. und 6. Schuljahr (fünfte und sechste Klasse) bereits eingebaut.

Die geltenden Lehrpläne (Stoffverteilungspläne) sind als Sonderdruck erschienen und können von der Erzb. Exeditur in Freiburg i. Br., Herrenstraße 35, bezogen werden.

4. In den Mittelschulen und in den Mittelschulzügen der Volksschulen ist dem Religionsunterricht einstweilen der Lehrplan der Hauptschule der achtklassigen Volksschulen (5. bis 8. Schuljahr) zugrunde zulegen.

5. In den unteren Klassen der Höheren Lehranstalten (Gymnasien) ist im Katechismusunterricht in der ersten Klasse (Sexta) der Lehrstoff des 5. Schuljahres, in der zweiten und dritten Klasse (Quinta und Quarta) der Lehrstoff des 6. Schuljahres nach den vorläufigen Lehrplänen (Stoffverteilungsplänen) für das 5. und 6. Schuljahr der achtklassigen Volksschulen zu behandeln.

6. Lehrbuch für die Grundschule (1. bis 4. Schuljahr) ist (auch für den Beicht- und Kommunionunterricht) ausschließlich das »Katholische Gottlehrbüchlein«.

Lehrbücher für die Hauptschule (5. bis 8. Schuljahr) sind der »Katholische Katechismus der Bistümer Deutschlands«, die »Biblische Geschichte« (Große Herdersche Schulbibel) und das Diözesan-Gebet- und Gesangbuch »Magnifikat«.

7. Auf die für den Religionsunterricht in den Volksschulen vorliegenden Hilfsmittel und Kommentare sei empfehlend verwiesen:

a) zum Katholischen Gottlehrbüchlein:

»Praktisches Handbuch zum Katholischen Gottlehrbüchlein« von L. Grimm, Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1950;

»Vollständige Katechesen« von Mey-Hoch, Verlag Herder, Freiburg i. Br.;

»Kinder- und Hausbibel« von R. Beron, Verlag Herder, Freiburg i. Br.

b) zum Katechismus der Bistümer Deutschlands:

»Handbuch zum Katholischen Katechismus« herausgegeben von Franz Schreibmayr und

Klemens Tilmann unter Mitwirkung von Hubert Fischer und Jan Wiggers mit Beiträgen von Albert Burkart zu den Bildern, Verlag Herder, Freiburg i. Br.;

»Katechetisches Handbuch zum Katholischen Katechismus« von A. Barth, Schwabenverlag Stuttgart;

»Lehrstunden zum Katholischen Katechismus der Bistümer Deutschlands« von T. Burger, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg;

»Vorlesebuch zum Katholischen Katechismus«. In Verbindung mit dem deutschen Katechetenverein herausgegeben von P. Eismann und J. Wiggers. Verlag Pfeiffer, München.

»Bildkommentar zum Neuen Katechismus Werkbuch zum Wandtafelzeichnen« von Dreher-Strittmatter, Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1957;

»Neues Zeichnen im Religionsunterricht« von Dreher-Strittmatter, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau;

»Katechismusunterricht mit dem Werkheft« von J. Goldbrunner, Verlag Kösel, München;

c) zur Biblischen Geschichte für die Erzdiözese Freiburg (Große Herdersche Schulbibel): »Handbuch zur Schulbibel. In organischer Verbindung mit den Lehrstücken und Merksätzen des Katechismus« von W. Bartelt, Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1957.

8. Seit der Einführung des neuen Katechismus der Bistümer Deutschlands ist eine Kombination von Schuljahren der Grundschule (1. bis 4. Schuljahr) mit solchen der Hauptschule (5. bis 8. Schuljahr) nicht mehr möglich. Wir ersuchen dringend, überall darauf zu achten, daß solche Kombinationen im katholischen Religionsunterricht unter allen Umständen vermieden werden. Die zuständigen Oberschulämter haben bereits im Vorjahre die nachgeordneten Dienststellen angewiesen, solche Kombinationen für den katholischen Religionsunterricht nicht mehr zu genehmigen.

9. Damit die Gewähr besteht, daß im Schuljahre 1957/58 der Lehrplan überall genau eingehalten wird und in allen Schulen der vorgeschriebene Lehrstoff durchgenommen wird, haben wir die Erzb. Schulinspektoren beauftragt, Ende des laufenden oder alsbald nach Beginn des neuen Schuljahres alle katholischen Lehrkräfte ihres Inspektionsbezirkes, die Religionsunterricht erteilen, zu einer gemeinsamen Besprechung einzuladen, bei der alle Lehrbuch-, Lehrplan- und Lehrstoff-Fragen eingehend zu erörtern sind.

Vorläufiger Lehrplan (Stoffverteilungsplan) für das 6. Schuljahr der Volksschule

Zeit Jahrespensum	Biblische Geschichte Altes Testament Nr. und Überschrift	Katechismus Lehrstück Nr. und Überschrift	Gottesdienst Liturgie Nr. der Lieder	Gebetserziehung Christliches Leben
		II. Teil		
		Von der Kirche und den Sakramenten		
		<i>Von der Gründung und Einrichtung der Kirche</i>		
nach Ostern	12 k Abrahams Nächstenliebe Das Opfer des Melchisedech	45. Jesus Christus hat während seines öffentlichen Lebens mit der Gründung der Kirche begonnen	166 Christus ist erstanden 183 Nun laßt ein Lied erklingen (n. Wahl) 205 Alle Tage, Seele sage 190 Öffnet eure Tore (n. Wahl)	Anleitung, auf die täglichen Anregungen der Gnade Gottes zu achten Anleitung zur Maiandacht in Kirche und Haus
	13 k Abrahams Glaube und Gastfreundschaft			
	14 Zerstörung von Sodom und Gomorra	46. Jesus Christus hat durch seinen Tod der Kirche das Leben erworben	201 Kommt Christen 21 Veni creator 195 Komm reiner Geist	Marienbilder im Gotteshaus, Kapellen, an Wallfahrtsorten der Umgebung, Bildstöcke, Kreuze auf der Gemarkung
	29 k Jakobs und Josephs Tod	47. Jesus Christus hat nach seiner Auferstehung die Gründung seiner Kirche vollendet	Hl. Fidelis von Sigmaringen 24. April Hl. Petrus Canisius 27. April	Unter deinem Schutz S. 281
	32 k Berufung des Moses	48. Die Kirche ist der geheimnisvolle Leib Christi	Hl. Markus (Flurproz.) 25. April	W Sei begrüßt S. 281
	44 k Der Sabbatschänder Aufruhr gegen die Obrigkeit	49. Die heilige Ordnung der Kirche	Hl. Joseph der Arbeiter 1. Mai Hl. Johannes Nepomuk 16. Mai	Freu dich, du Himmelskönigin S. 276 W Die glorreichen Geheimnisse des Rosenkranzes S. 281
			Wettersegen Kreuz Auffindung 3. Mai Magn. S. 228 Bittwoche - Flurprozess. W Pfingstnovene Magn. S. 626 W Pfingsthymnus Magn. S. 634	Ich freue mich S. 280 W Komm Hl. Geist S. 280
		<i>Vom Wirken der Kirche</i>		
nach Pfingsten (Sommer: Juni, Juli, August)	52 Ruth	50. Die Kirche verkündet und lehrt	136 Ein Haus voll Glorie E 68 236 Sion laß dein Lied erklingen 232 Kommet, lobet ohne End	Das Kind als tätiges Glied der Kirche Praktische Aufgaben des Apostolates in der Familie, Schule, Gruppe, Nachbarschaft, Pfarrgemeinde
	53 Der Hohepriester und der Richter Heli Samuels Jugend	51. Die Kirche schöpft ihre Lehre aus der Heiligen Schrift und aus der mündlichen Überlieferung	228 Erfreut euch, liebe Seelen 243 Jesu Herz, Dich preist mein Glaube	

Zeit Jahrespensum	Biblische Geschichte Altes Testament Nr. und Überschrift	Katechismus Lehrstück Nr. und Überschrift	Gottesdienst Liturgie Nr. der Lieder	Gebetserziehung Christliches Leben
	54 Helis Bestrafung Samuel als Richter in Israel	52. Die Weltmission	246 Der du das blinde Heidentum (n. Wahl) 248 Dem Hirten laßt erschallen (n. Wahl) 252 Maria Himmels- königin Herz Jesu Fest Herz Jesu Monat Hl. Bonifatius 5. Juni Hl. Aloysius 21. Juni Hl. Johannes der Täufer 24. Juni	Werk der hl. Kindheit Sternsinger Mithilfe beim Schmuck der Kirche und beim Gottesdienst (Mini- strieren, Vorbeten, Schola)
	63 k Salomons Gebet und weises Urteil	55. Die Kirche segnet und weiht	Hl. Petrus und Paulus 29. Juni	Vor Tisch: Aller Augen S. 275
	71 Der Prophet Eliseus	56. Die Hirtenaufgabe der Kirche	W Mariä Heimsuchung 2. Juli Hl. Maria Goretti 6. Juli Sel. Bernhard von Baden 24. Juli Portiuncula-Ablaß 1. August	Nach Tisch: Wir danken Dir S. 276 Gebet für die großen Anliegen der Kirche (Gebetsapostolat) Magn. S. 6 Bonifatiusverein
	72 Der Prophet Jonas	58. Die eine wahre Kirche	W Mariä Himmelfahrt W Kräuterweihe 15. August W Herz Mariä-Fest 22. August	Gebet nach der Mei- nung des Hl. Vaters Magn. S. 136 O meine Gebieterin S. 281 Gedenke, o gütigste Jungfrau Magn. S. 23
		<i>Von unserer Heiligung in der Taufe</i>		
nach Pfingsten (Herbst: September, Oktober, November)	74 k Der fromme Tobias	61. Die Bekehrung 62. Die Spendung der Taufe Die feierliche Taufe der Kinder Wie die Nottaufe ge- spendet wird	221 Kommt herab ihr Himmelsheere 257 Der Könige König sei gelobt 217 Wann mein Schifflein 56 Ein neues Sion leuchtet E 64 260 (326) Ihr Freunde Gottes (n. Wahl) 261 O christl. Herzen (n. Wahl)	Taufspende für ein Heidenkind (Paten- schaft) Belehrung über die Nottaufe (Für Mädchen: Her- stellung eines Tauf- kleides)

Zeit Jahrespensum	Biblische Geschichte Altes Testament Nr. und Überschrift	Katechismus Lehrstück Nr. und Überschrift	Gottesdienst Liturgie Nr. der Lieder	Gebeterziehung Christliches Leben
	75 k Der junge Tobias und der Engel Raphael	63. Die Taufe ist die Quelle des neuen Lebens 64. Der Glaube	Aktive Teilnahme an einer feierlichen Taufe Schutzengelmonat Sep- tember	Der Taufstein im Gotteshaus Das Weihwasser Das Asperges vor dem Sonntagshochamt
	77. Der Prophet Isaias	65. Vom Leben des Glaubens 66. Die Hoffnung 67. Die Liebe zu Gott	W Mariä Geburt 8. Sept. W Mariä Namen 12. Sept. W Kreuzerhöhung (Wet- tersegen) 14. Sept.	Erweckung der göttl. Tugenden S. 277 Gebete zum hl. Schutz- engel S. 281
	81 k Der junge Daniel und seine Freunde	68. Die Liebe zum Nächsten 69. Die Nachfolge Christi	W Mariä Schmerzen 15. Sept.	Der Rosenkranz (Einleitung) S. 280 Praktische Aufgaben der Nächstenliebe
		<i>Vom Gebet</i>		
		W 70 Jesus lehrt uns beten	Erntedankfest W Kirchweihfest	Erziehung zum Apostolat
		W 71 Wie wir beten sollen	W Christkönigsfest	
		W 72 Die Ordnung des Betens	W Allerheiligen 1. Nov. Allerseelen 2. Nov.	Gebet am Donnerstag S. 276 Nimm hin, o Gott S. 278
		<i>Das Sakrament der Firmung</i>		
	84 k Die drei Jünglinge im Feuerofen	73. Die Spendung der Firmung	W Allerseelenmonat Magn. S. 806	
	85 k Baltassars Frevel und Strafe	74. Die Gnade der Firmung	W Gräberbesuch Hl. Elisabeth 19. Nov. W Hl. Konrad, Bischof von Konstanz 26. Nov.	
		<i>Von der heiligen Eucharistie</i>		
Dezember	86 Daniel in der Löwen- grube 89 Eleazar	75. Jesus Christus hat die heilige Eucharistie eingesetzt	W Advents- und Weih- nachtslieder Die besonders vorge- schriebenen Jahreslied.	Eucharistische Erzie- hung: Bereitung der Gaben und Herzen Teilnahme am Hoch- gebet: Antworten, Mitbeten, Mitsingen, Verhalten bei der hl. Wandlung, Mitopfern, Gebet nach der hl. Wandlung S. 273
	W 77 Der Prophet Isaias W 52 Ruth	76. Die Kirche feiert die heilige Eucharistie	W Lieder zur ersten und zweiten Singmesse 140 Lumen (n. Wahl) 141 Zion öffne (n. Wahl) W 173 Freu dich du Him- melskönigin W 174 Freu dich erlöste Christenheit Der Sinn des Advents Hl. Nikolaus 6. Dez. Mariä Empfängnis 8. Dez.	
	93 k Die Fülle der Zeit	77. In der Feier der heiligen Eucharistie wird das Kreu- zesopfer vergegenwärtigt		Kommuniongang und Kommuniongebete im Magn. S. 125, 137, 141, 280

Zeit Jahrespensum	Biblische Geschichte Altes Testament Nr. und Überschrift	Katechismus Lehrstück Nr. und Überschrift	Gottesdienst Liturgie Nr. der Lieder	Gebetserziehung Christliches Leben
		<p>78. Im eucharistischen Mahle empfangen wir das Brot des Lebens</p> <p>79. Die Aufbewahrung und Verehrung der heiligen Eucharistie</p> <p>Was wir über die Feier der heiligen Messe wissen müssen</p> <p><i>Von der Gefährdung des neuen Lebens</i></p>	<p>Weihnachtsfestkreis: Weihnachten u. Erscheinung des Herrn, soweit möglich die Nebenfeste: Stephanus, Johannes Ev., Unschuldige Kinder, Beschneidung des Herrn</p>	<p>W Seele Christi S. 279</p> <p>W O mein Heiland S. 279</p> <p>Gebete zu Christus S. 279</p> <p>Die Besuchung des Allerheiligsten</p>
Januar Februar März	<p>90 Die machabäischen Brüder</p> <p>91 1. u. 2. Der Befreiungskrieg der Juden</p> <p>92 Weitere Kämpfe und Heldentod des Judas Machabäus</p>	<p>80. Die Versuchung</p> <p>81. Die Todsünde</p> <p>82. Die läßliche Sünde</p> <p><i>Buße und Bußsakrament</i></p> <p>83. Die Tugend der Buße</p> <p>84. Das Sakrament der Buße</p> <p>85. Der Empfang des Bußsakramentes</p> <p>Wie wir das Bußsakrament empfangen</p> <p>86. Der Ablass</p>	<p>Die Sonntage nach Erscheinung des Herrn</p> <p>W Maria Lichtmeß (Kerzenweihe)</p> <p>W Hl. Blasius 3. Febr. (Halssegnung)</p> <p>Weltgebetsoktav 18.—25. Januar</p> <p>W Vorfastenzeit</p> <p>W Aschermittwoch</p> <p>Fastenzeit</p> <p>Passionszeit</p> <p>Glockenläuten am Donnerstag und Freitag</p> <p>W Kirchenfarben</p> <p>W Fastenzeit-Lieder</p> <p>Monat März Verehrung des hl. Joseph</p>	<p>Der junge Christ im Kampf gegen das Böse</p> <p>Selbstüberwindungen, die das tägliche Leben fordert:</p> <p>(Pünktliches Aufstehen)</p> <p>Sorgfältige Schularbeit.</p> <p>Selbstloses Helfen</p> <p>Tapferes Eintreten für das Gute</p> <p>Überwindung der Neugierde</p> <p>Verkehrdisziplin)</p> <p>Freiwillige Übungen der</p> <p>Selbstüberwindung: (Verzicht auf Lekkereien, alkoholische Getränke)</p> <p>Fastenopferwoche</p> <p>Gebet zum hl. Joseph (lesen) Magn. S. 154, 443, 442</p> <p>W Kreuzwegandacht</p> <p>W Fastenandachten im Magnifikat</p> <p>W Die schmerzreichen Geheimnisse des Rosenkranzes</p> <p>S. 280</p>
	<p>Wiederholung: 14, 22, 53, 54, 71, 72, 77, 86, 89, 90, 91 1 u. 2, 92</p>			

Zeit Jahrespensum	Biblische Geschichte Altes Testament Nr. und Überschrift	Katechismus Lehrstück Nr. und Überschrift	Gottesdienst Liturgie Nr. der Lieder	Gebetserziehung Christliches Leben
		<i>Der Christ in schwerer Krankheit</i>		
		87. Das Sakrament der Krankensalbung Wie dem Kranken die heiligen Sakramente gespendet werden	W Einführung in die Mitfeier der Kar- und Osterliturgie W Besprechung und Vorbereitung des Palmsonntags, des Gründonnerstages, des Karfreitages und der Osternachtfeier	Reue und Vorsatz S. 278 Hingabe und Bereitschaft S. 278 Herr, mein Gott WHerr, Dein Wille S. 278 Der Herr hat es gegeben S. 278
		<i>Von den Standessakramenten</i>		
		88. Die Priesterweihe Wie die heiligen Weihen gespendet werden	Päpstl. Werk für Priesterberufe Priestersamstag Quatemberwochen Quatemberkollekte	Gebet um gute Priester (lesen) Magn. S. 157
		89. Das Sakrament der Ehe	Hirtenbrief über die Ehe (2. Sonntag nach Erscheinung)	Gebet für die Eltern (lesen) Magn. S. 167
		<i>Vom Ordensstand</i>		
		90. Der Ordensstand	Päpstl. Werk für Ordensberufe	Männer- und Frauenklöster im Bistum (in der nächsten Umgebung) Die barmherzigen Schwestern

Priesterexerzitien

Im Exerzitienhaus St. Ottilien (Oberbayern) werden im Jahre 1957 folgende geistliche Übungen für Priester abgehalten:

3. — 7. Juni; 14. — 17. Juli, 21. — 24. Juli; 18. — 23. August; 2. — 6. September, 23. — 27. September; 14. — 18. Oktober; 11. — 15. November.

Exerzitienmeister: Dr. P. Albrecht Wagner OSB., St. Ottilien.

Meldungen nimmt gern entgegen: Exerzitienhaus der Erzabtei St. Ottilien, (Oberbayern).

Publicatio beneficiorum conferendorum

Steinach, decanatus Kinzigtal.

Collatio libera. Petitiones usque ad diem 20 mensis Martii 1957 proponendae sunt.

Donaueschingen, St. Maria Mediatrix, decanatus Donaueschingen.

Patronus Princeps de Fuerstenberg. Petitiones usque ad diem 20 mensis Martii 1957 camerae aulicae Principis in Donaueschingen proponendae sunt.

Erzbischöfliches Ordinariat

Herausgegeben von dem Erzbischöflichen Ordinariat, Freiburg i. Br., Herrenstraße 35 / Fernruf 6210

Druck und Versand: Buchdruckerei Rebholz, Freiburg i. Br., Habsburgerstraße 107

Bezugspreis vierteljährlich 2.50 DM zuzüglich der Postzustellgebühr